

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht 2023
der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Inhalt

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	3
Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA	4
Gewinn- und Verlustrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	4
Bilanz zum 31. Dezember	5
Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2023	6
Allgemeine Erläuterungen	6
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	9
Erläuterungen zur Bilanz	14
Sonstige Angaben	25
Angaben zur Vergütung	27
Honorar des Abschlussprüfers	29
Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	30
Nachtragsbericht	33
Organe der Gesellschaft	34
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	40
Bestätigungsvermerk	41
Impressum	48

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Geschäftsbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten dieses Geschäftsberichts der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB werden zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA - 1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	5	1.159.481	1.130.635
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-6.294	12.574
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.516	2.554
Sonstige betriebliche Erträge	6	96.523	128.359
Materialaufwand	7	-629.377	-663.093
Personalaufwand	8	-318.142	-316.389
Abschreibungen	9	-29.200	-35.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-381.413	-452.737
Erträge aus Beteiligungen	11	4.033	4.932
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12	114.660	56.730
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	4.583	2.336
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-363	-1.001
Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	12	0	-57.039
Zinsergebnis	14	-9.232	-18.484
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	45.418	12.409
Ergebnis nach Steuern		53.195	-193.594
Sonstige Steuern		-544	-731
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		52.651	-194.326
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D		0	-726
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		52.651	-195.052
Gewinnvortrag		352.911	550.918
Bilanzgewinn	28	405.562	355.866

Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	6.005	8.357
Sachanlagen	19	233.769	214.496
Finanzanlagen	20	656.777	828.483
Anlagevermögen		896.552	1.051.337
Vorräte	21	173.071	208.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	24.769	27.116
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	630.036	500.154
Guthaben bei Kreditinstituten		79.380	151.258
Umlaufvermögen		907.255	887.095
Rechnungsabgrenzungsposten	23	14.413	11.401
Aktive latente Steuern	24	160.180	120.115
Summe Aktiva		1.978.400	2.069.949
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25	48.026	48.026
Kapitalrücklage	26	311.157	311.157
Gewinnrücklagen	27	199.191	199.191
Andere Gewinnrücklagen		199.191	199.191
Bilanzgewinn	28	405.562	355.866
Eigenkapital		963.936	914.239
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		175.198	194.361
Übrige Rückstellungen		108.022	127.697
Rückstellungen	29	283.221	322.058
Verbindlichkeiten aus der Kündigung des Genuss-scheinkapitals		0	208.806
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		327.617	176.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84.153	120.635
Sonstige Verbindlichkeiten		314.339	325.612
Verbindlichkeiten	30	726.109	831.135
Rechnungsabgrenzungsposten	31	5.135	2.517
Summe Passiva		1.978.400	2.069.949

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2023

1 Allgemeine Erläuterungen

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert und erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben. Dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite www.draeger.com, Rubrik Investor Relations / Corporate Governance).

3 Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs.1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens zehn Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,01 EUR bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr als Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt. Zugänge im Rahmen von Umwandlungsvorgängen werden zu Buchwerten erfasst.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsten Ausleihungen mit dem Nominalwert angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagengitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremde Währung lautenden Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert erfasst. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die **Erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche beziehungsweise niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Latente Steueransprüche aus

Verlust- und Zinsvorträgen sowie aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen bis zum 31. Dezember 2018 eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Ab dem 1. Januar 2019 wurde die betriebliche Altersversorgung angepasst. Die Anpassungen beziehen sich auf die garantierte Mindestverzinsung des Versorgungskapitals, die auf 0,9 % gesenkt wurde, sowie auf die aufgrund veränderter demografischer Rahmenbedingungen neu gefassten Verrentungsfaktoren zur Umrechnung des Versorgungskapitals in eine Pensionsleistung. Für das bis 2018 angesammelte Versorgungsguthaben und die darauf zukünftig anfallenden Zinsen gelten hinsichtlich der Höhe der Versorgungsanwartschaft die bisherigen Regelungen fort. Die finanziellen Mittel aus den Versorgungszusagen ab 2005 (inklusive der Änderungen ab 2019) werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen, die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Umsatzerlöse		
in Tsd. €	2023	2022
Geräte	852.166	822.653
Leistungen	307.315	307.983
Aufgliederung nach Geschäftsfeldern	1.159.481	1.130.635
Deutschland	276.671	278.460
Übriges Europa	334.447	288.037
Asien Pazifik	243.342	233.205
Amerika	250.535	275.696
Sonstige (wie Afrika, Australien)	54.486	55.237
Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete)	1.159.481	1.130.635

Der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

6 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 42.933 Tsd. EUR (2022: 65.723 Tsd. EUR), Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 17.079 Tsd. EUR (2022: 28.401 Tsd. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2023 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 13.672 Tsd. EUR (2022: 13.322 Tsd. EUR) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

7 Materialaufwand

Materialaufwand		
in Tsd. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-543.085	-578.720
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-86.292	-84.373
Materialaufwand	-629.377	-663.093

8 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand/Mitarbeiter		
in Tsd. €	2023	2022
Gehälter	-269.152	-251.549
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-48.990	-64.840
davon für Altersversorgung	-4.076	-22.037
Personalaufwand	-318.142	-316.389
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3.156	3.093
Produktionsbereich ¹	663	660
Sonstige Bereiche	2.493	2.433
Mitarbeiter zum Stichtag	3.193	3.145
Produktionsbereich ¹	668	673
Sonstige Bereiche	2.525	2.472

¹ Unter dem Begriff ›Produktionsbereich‹ sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Seit dem 1. Januar 2021 erhalten die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG ihre Pensionszusagen aufgrund einer neu eingeführten Versorgungsordnung direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten und als Verpflichtung ausgewiesen.

9 Abschreibungen

Der Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von 35.381 Tsd. EUR im Jahr 2022 auf 29.200 Tsd. EUR im Jahr 2023 ist im Wesentlichen bedingt durch eine Senkung des Investitionsvolumens im Bereich Technische Anlagen und Maschinen.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 21.830 Tsd. EUR (2022: 28.054 Tsd. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 43.800 Tsd. EUR (2022: 85.378 Tsd. EUR) enthalten.

11 Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen		
in Tsd. €	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	4.033	4.932
davon aus verbundenen Unternehmen	3.637	4.469

12 Erträge und Aufwendungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Wesentlichen aus den Jahresüberschüssen der Dräger Safety AG & Co. KGaA von 89.240 Tsd. EUR (2022: Jahresfehlbetrag von 57.039 Tsd. EUR), der Dräger Medical International GmbH von 5.523 Tsd. EUR (2022: 47.520 Tsd. EUR), der Dräger Medical Deutschland GmbH

von 6.660 Tsd. EUR (2022: 3.570 Tsd. EUR), der Dräger Medical ANSY GmbH von 8.681 Tsd. EUR (2022: 4.787 Tsd. EUR) und der Dräger Holding International GmbH von 3.765 Tsd. EUR (2022: 367 Tsd. EUR) zusammen.

13 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.583 Tsd. EUR (2022: 2.336 Tsd. EUR).

14 Zinsergebnis

Zinsergebnis		
in Tsd. €	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.757	7.450
davon aus verbundenen Unternehmen	9.593	4.898
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.989	-25.934
davon an verbundene Unternehmen	-13.315	-3.746
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	-319	-141
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-5.010	-4.902
Ertrag/Aufwand aus dem Deckungsvermögen	10.608	-13.177
Saldierter Betrag	5.598	-18.079
Zinsergebnis	-9.232	-18.484

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Der im Geschäftsjahr 2023 saldierte Betrag von 5.598 Tsd. EUR (2022: 18.079 Tsd. EUR) resultiert aus dem Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.010 Tsd. EUR (2022: 4.902 Tsd. EUR) und dem Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 10.608 Tsd. EUR (2022: Zinsaufwand 13.177 Tsd. EUR).

15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
in Tsd. €	2023	2022
Tatsächliche Steuern	5.353	-1.652
Latenter Steueraufwand/Steuerertrag aus zeitlichen Unterschieden	-3.767	14.061
Latenter Steuerertrag aus Verlustvorträgen	43.832	0
Latenter Steuerertrag	40.065	14.061
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.418	12.409

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und ausländische Quellensteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden und Verlustvorträgen einen latenten Steuerertrag von 40.065 Tsd. EUR (2022: 14.061 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2022: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Auswirkungen des Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD Modellregelungen des Pillar 2 (Global Anti-Base Erosion Proposal oder GloBE) zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung. Multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR müssen demnach ihren effektiven GloBE-Steuersatz für jedes Land, in dem sie tätig sind, ermitteln. In den Ländern, in denen dieser Steuersatz unter dem Mindeststeuersatz von 15 % liegt, wird eine Zusatzsteuer erhoben. Die Erhebung dieser Zusatzsteuer kann in dem Land erfolgen, in dem der Mindeststeuersatz unterschritten wird oder soweit dies nicht der Fall ist bei der Konzernobergesellschaft. Für Dräger ist dies die Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Im Dezember 2023 hat der Bundesrat dem Entwurf des Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes, das die OECD/EU-Regelungen zur Mindestbesteuerung in deutsches Recht umsetzt, zugestimmt und damit den Weg zur Einführung der Mindeststeuer in Deutschland ab dem 1. Januar 2024 frei gemacht.

Der Dräger-Konzern fällt zukünftig in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) sowie des deutschen Mindeststeuergesetzes. Da das Mindeststeuergesetz zum Abschlussstichtag noch nicht anwendbar war, unterliegt Drägerwerk aktuell dahingehend keiner zusätzlichen Steuerbelastung im Jahr 2023.

Der Konzern trifft derzeit eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar 2 nach Inkrafttreten der Gesetzgebung. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar 2-Gesetzgebung führt der Konzern ein interdisziplinäres Projekt durch. Im Rahmen dieses Projektes wurde zum Abschlussstichtag mit einer ersten indikativen Analyse begonnen, um die zukünftig grundsätzliche Betroffenheit und die relevanten Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen der Konzern möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Top-up Tax (Primärerergänzungssteuer) oder einer Qualified Domestic Minimum Top-up Tax (nationale Ergänzungssteuer) ausgesetzt ist.

Auf Basis der laufenden indikativen Analyse ist die Top-up Tax voraussichtlich auf Ebene der Drägerwerk AG & Co. KGaA anwendbar, da die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Ultimate Parent Entity im Sinne der Regelung qualifiziert. Nationale Besonderheiten in den jeweiligen Jurisdiktionen, in denen der Konzern tätig ist, sind bei Ermittlung der Top-up Tax zu berücksichtigen.

16 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente in der Form von Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts und von Intercompany-Darlehen.

Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-Market-Bewertung zum Stichtag. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise GBP, CNY, CHF – vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	281.712	bis 1	-297	-5.029
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	15.433	von 1 bis 5	-70	-116
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	189.810	bis 1	-1.869	-2.556
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	2.763	von 1 bis 5	-85	-97

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7.798 Tsd. EUR (2022: 13.896 Tsd. EUR) gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung gliedern sich wie folgt auf:

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung

in Tsd. €	2023	2022
Verluste aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	2.653	3.823
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	5.146	10.073
	7.798	13.896
Gewinne aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	699	2.548
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	4.779	8.603
	5.477	11.151

17 Zinssicherungsgeschäfte

Im Mai 2023 ist das Büro- und Entwicklungsgebäude von der Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstrasse KG in das Eigentum der Drägerwerk AG & Co. KGaA übergegangen und das in dem Zusammenhang abgeschlossene Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps mit Fälligkeit im März 2023 ausgelaufen.

Erläuterungen zur Bilanz

18 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
1. Januar 2023	114.573	537	115.110
Zugänge	1.020	590	1.610
Abgänge	5.608	-	5.608
Umgliederung	534	-534	0
31. Dezember 2023	110.519	593	111.112
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2023	106.753	0	106.753
Zugänge	3.962	-	3.962
Abgänge	5.608	-	5.608
31. Dezember 2023	105.107	0	105.107
Nettobuchwert 31. Dezember 2023	5.412	593	6.005
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	7.820	537	8.357

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 1.020 Tsd. EUR (2022: 2.832 Tsd. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertiggestellte Software in Höhe von 590 Tsd. EUR (2022: 462 Tsd. EUR).

19 Sachanlagen

Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2023	280.116	25.357	199.773	30.008	535.254
Zugänge	6.225	887	8.093	8.175	23.380
Zugänge aus Anwachsung	26.237	-	-	-	26.237
Abgänge	2.772	16	5.347	2.291	10.426
Umgliederung	14.143	3.081	2.604	-19.828	0
31. Dezember 2023	323.949	29.309	205.123	16.064	574.445
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2023	150.512	8.789	161.457	0	320.758
Zugänge	7.924	2.305	15.009	-	25.238
Abgänge	99	13	5.208	-	5.320
31. Dezember 2023	158.337	11.081	171.258	0	340.676
Nettobuchwert 31. Dezember 2023	165.612	18.228	33.865	16.064	233.769
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	129.603	16.568	38.316	30.008	214.496

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 49.617 Tsd. EUR (2022: 26.696 Tsd. EUR), darin enthalten ist der Zugang des Büro- und Entwicklungsgebäudes in Zusammenhang mit der Anwachsung der Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstrasse KG–Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 8.175 Tsd. EUR (2022: 14.499 Tsd. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Umbauten, der Herstellung von Produktionsanlagen und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

20 Finanzanlagen

Finanzanlagen

in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2023	618.516	215.592	5.814	0	839.922
Zugänge	3.169	26.988	523	-	30.680
Abgänge	5	202.693	8	-	202.706
31. Dezember 2023	621.680	39.887	6.329	0	667.897
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2023	1.284	10.129	26	0	11.439
Zugänge	-	135	228	-	363
Abgänge	-	-	-	-	0
Zuschreibungen	682	-	-	-	682
31. Dezember 2023	602	10.264	254	0	11.120
Nettobuchwert 31. Dezember 2023	621.078	29.624	6.075	0	656.777
Nettobuchwert 31. Dezember 2022	617.232	205.463	5.788	0	828.483

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA keine Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Bei den Anteilen an der Dräger Interservices GmbH wurde durch den Entfall der Abschreibungsgründe vom Wertaufholungsgebot in Höhe von 682 Tsd. EUR Gebrauch gemacht. Im Mai 2023 ist die Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstrasse KG mit einem Anwachsungsgewinn in Höhe von 138 Tsd. EUR auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA angewachsen. Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften. Die Abgänge basieren im Wesentlichen aus Umgliederungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in das Cash Management.

21 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorräte		
in Tsd. €	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.845	93.283
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.514	11.963
Fertige Erzeugnisse und Waren	78.485	102.225
Geleistete Anzahlungen/erhaltene Anzahlungen	-773	1.096
Vorräte	173.071	208.568

22 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
in Tsd. €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.769	27.116
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	23
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	630.036	500.154
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	613.483	479.647
davon aus Lieferungen und Leistungen	292.785	303.076
davon aus sonstigen Vermögensgegenständen	320.698	176.571
Sonstige Vermögensgegenstände	16.553	20.507
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	812	768
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	654.804	527.270

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und Cash Management.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat zum 31. Dezember 2023 einen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.344 Tsd. EUR an einen Käufer veräußert. Diese Forderungen sind übertragen und vollständig vor dem Bilanzstichtag beglichen worden. Das aus dieser Transaktion anhaltende Engagement aus den beglichenen Forderungen resultiert aus der Berechtigung des Käufers, für die Zeit zwischen der eigentlichen Fälligkeit der verkauften Forderungen und ihrem tatsächlichen Zahlungseingang beziehungsweise dem Ausfall der Forderung, maximal aber für 90 Tage, einen Zins zu verlangen. Das daraus resultierende Risiko beträgt 40 Tsd. EUR. Zum Zeitpunkt der Übertragung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Kosten von 6 Tsd. EUR erfasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, aus Ertrag- und Umsatzsteuer, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

23 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

24 Aktive latente Steuern

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2023 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von 160.180 Tsd. EUR (2022: 120.115 Tsd. EUR). Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit angesetzt, wie mit einer Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu rechnen ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2022: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden für den Überhang aktive latente Steuern bilanziert.

Aktive/passive latente Steuern

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
Anlagevermögen	1.161	745	3.203	3.163
Umlaufvermögen	27.446	27.821	5	-
Rechnungsabgrenzungsposten	133	131	-	-
Rückstellungen	90.977	95.032	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	137	451
Verlustvortrag	43.807	-	-	-
Bruttowert	163.525	123.729	3.345	3.614
Saldierung	-3.345	-3.614	-3.345	-3.614
Bilanzansatz	160.180	120.115	0	0

25 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 48.026 Tsd. EUR (2022: 48.026 Tsd. EUR).

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 10.160.000 nennbetragslosen Kommandit-Stammaktien sowie 8.600.000 nennbetragslosen Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen.

Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der verbleibende Bilanzgewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Bilanzgewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % des Gesamtliquidationserlöses. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 12.006.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung zur Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht darf nur insoweit ausgeübt werden, als der Anteil der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigt (§ 139 Abs. 2 AktG).

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Dies kann aus abwicklungstechnischen Gründen sinnvoll sein. Darin liegt keine Beschränkung des Bezugsrechts der Aktionäre.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in weiteren bestimmten Fällen auszuschließen.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Wandlungspflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 10 % des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 10 %-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin zudem ermächtigt, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 650.000.000,00 EUR sowie die Schaffung eines dazugehörigen bedingten Kapitals von bis zu 12.006.400,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.690.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auszugeben.

Der Options- beziehungsweise Wandlungspreis für die bei Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten zu beziehenden Aktien muss mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Optionsausübungs- oder Wandlungspflicht, eine Ersetzungsbefugnis oder ein Andienungsrecht der Emittentin der Schuldverschreibungen zur Lieferung von Aktien vorgesehen ist, mindestens 80 % des zeitnah zur Ausgabe der Schuldverschreibungen, die mit Options-

oder Wandlungsrechten verbunden sind, ermittelten Börsenkurses der Inhaberstückaktien der Gesellschaft entsprechen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu (§ 221 Abs. 4 i.V.m. § 186 Abs. 1 AktG).

Die Ermächtigung sieht zunächst vor, dass für den Fall, dass sowohl Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Stammaktien als auch Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Vorzugsaktien begeben werden, die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für Inhaber von Aktien einer Gattung auf die Schuldverschreibungen, die Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der jeweils anderen Gattung gewähren beziehungsweise eine entsprechende Ausübungs- oder Wandlungspflicht vorsehen, ausschließen kann, wenn das Bezugsverhältnis zur Zeichnung der Schuldverschreibungen für die Inhaber beider Aktiegattungen gleich festgesetzt wird (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in weiteren bestimmten Fällen auszuschließen.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Eingegangene Stimmrechtsmitteilungen 2023

Meldepflichtiger	Datum der Stimmrechtsmitteilung	Meldeschwelle ¹	Beteiligung	Beteiligung in Stimmrechten
Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, USA	30. Mai 2023	3 % Überschreitung	3,00 %	305.054

¹ Meldung aufgrund einer Änderung der direkt und/oder indirekt gehaltenen Stimmrechte

Bestehende meldepflichtige Beteiligungen gemäß Stimmrechtsmitteilung

Meldepflichtiger	Datum der Stimmrechtsmitteilung	Beteiligung	Beteiligung in Stimmrechten
Dr. Heinrich Dräger GmbH, Lübeck	12. November 2013	67,31 %	6.838.408
Staat Norwegen, Oslo, Norwegen	4. Oktober 2018	3,04 %	308.663
Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, USA	30. Mai 2023	3,00 %	305.054

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu den Beteiligungen überholt sein können.

26 Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	
Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	in Tsd. €
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
vom April 2020	73.940
	112.807
Dividendenrückzahlung Stefan Dräger in 2009	582
Erhöhung der Kapitalrücklage in 2010	
durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien	95.277
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente	26.540
Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2013	12.190
Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2014	33.487
Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2015	30.274
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2023	311.157

27 Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Veränderungen der Gewinnrücklagen zu verzeichnen. Bei den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2022: 199.191 Tsd. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.

28 Entwicklung Bilanzgewinn

Entwicklung Bilanzgewinn	
	in Tsd. €
Bilanzgewinn 31. Dezember 2022	355.866
0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	-1.321
0,19 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien	-1.634
Gewinnvortrag 2022	352.911
Jahresüberschuss 2023	52.651
Bilanzgewinn 31. Dezember 2023	405.562

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 181.838 Tsd. EUR (2022: 145.642 Tsd. EUR). Die Ermittlung beruht auf § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB.

in Tsd. €	Bruttobetrag	Latente Steuern	Ausschüttungssperre	
			2023	2022
Zeitwert des Deckungsvermögens, welcher die Anschaffungskosten übersteigt	17.563	-	17.563	4.919
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	4.096	-1.290	2.805	12.567
Aktivsaldo übrige latente Steuern		161.470	161.470	128.156
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	21.658	160.180	181.838	145.642
Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile			605.334	555.638
Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile			423.496	409.996

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 112.616 Tsd. EUR (2022: 93.442 Tsd. EUR) und lag damit um 17.563 Tsd. EUR über den Anschaffungskosten von 95.053 Tsd. EUR (2022: 86.261 Tsd. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 4.096 Tsd. EUR (2022: 18.346 Tsd. EUR) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsverpflichtung mit dem vorgeschriebenen Zehnjahresdurchschnittszinssatz und dem Ansatz der Pensionsverpflichtung mit dem Siebenjahresdurchschnittszinssatz. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2022: 199.191 Tsd. EUR), freie Kapitalrücklagen von 581 Tsd. EUR (2022: 581 Tsd. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 405.562 Tsd. EUR (2022: 355.866 Tsd. EUR) gegenüber.

29 Rückstellungen

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

Versicherungsmathematische Annahmen

	2023	2022
Abzinsungssatz	1,82 % ¹	1,78 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %	3,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,00/2,00 % ²	1,00/2,00 % ²
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	3,00 %	3,00 %

¹ Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Dezember 2023.

² Zzgl. Sonderanpassung von 4,1 % (2023) bzw. 0,7 % (2024) aufgrund einer außerordentlichen Inflation.

Vermögensverrechnung

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

in Tsd. €	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens	112.616	93.442
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans	-165.182	-159.302
Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen	-52.566	-65.860
Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens	95.053	86.261

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nr. A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI-Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen

in Tsd. €	2023	2022
Steuerrückstellungen	1.393	10.796
Sonstige Rückstellungen	106.629	116.901
Übrige Rückstellungen	108.022	127.697

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen in Höhe von 34.425 Tsd. EUR (2022: 30.219 Tsd. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen 11.583 Tsd. EUR (2022: 23.218 Tsd. EUR), für Prozesskosten/-risiken 3.957 Tsd. EUR (2022: 2.583 Tsd. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten 872 Tsd. EUR (2022: 1.113 Tsd. EUR), die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind sowie für diverse sonstige Risiken. Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 43.702 Tsd. EUR (2022: 40.807 Tsd. EUR). Dieser Betrag beinhaltet insbesondere

die Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Rückstellung in Höhe von 7.798 Tsd. EUR (2022: 13.896 Tsd. EUR) gebildet.

30 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten 2023

in Tsd. €	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeit aus der Kündigung des Genussscheinkapitals	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327.617	74.923	252.694	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.153	84.153	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	293.698	283.698	10.000	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	19.502	19.502	-	-
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	274.196	264.196	10.000	-
Sonstige Verbindlichkeiten	20.641	20.396	245	228
davon aus Steuern	5.791	5.791	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten	726.109	463.169	262.939	228

Verbindlichkeiten 2022

in Tsd. €	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeit aus der Kündigung des Genussscheinkapitals	208.806	208.806	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.081	17.722	158.359	50.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.635	120.635	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	307.757	208.389	99.368	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	65.805	65.805	-	-
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	241.952	142.584	99.368	-
Sonstige Verbindlichkeiten	17.855	17.602	254	228
davon aus Steuern	6.851	6.851	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten	831.135	573.154	257.981	50.228

Es bestanden in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus der Kündigung des Genussscheinkapitals

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein vorzeitiger Rückkauf der Genussscheinserie D zu einem Wert von 542 EUR pro Genussschein angeboten. Daraus resultierend sind am 25. März 2021 184.530 Genussscheine der Serie D in Gesamthöhe von 100.015 Tsd. EUR zurückgekauft worden. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2022 bestand eine Zahlungsverpflichtung gegenüber den Genussscheininhabern für die Genussscheinserie D mit einem Wert von 208.806 Tsd. EUR. Die Zahlung erfolgte am 2. Januar 2023.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15.900 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Juni 2023 hat Dräger den Restbetrag von 997 Tsd. EUR wie vereinbart zurückgezahlt.

Bei den im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2023 betrug 1.110 Tsd. EUR (2022: 1.110 Tsd. EUR). Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2023 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 277 Tsd. EUR (2022: 1.400 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik mit einer Laufzeit bis Juni 2025 aufgenommen worden. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2023 betrug 5.388 Tsd. EUR (2022: 5.388 Tsd. EUR). Die Kredite valutieren zum 31. Dezember 2023 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 8.081 Tsd. EUR (2022: 13.469 Tsd. EUR).

Am 2. Oktober 2020 wurde ein endfälliges Darlehen in Höhe von 50.000 Tsd. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren bei der Europäischen Investitionsbank in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein weiteres endfälliges Darlehen in Höhe von 100.000 Tsd. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren bei der Europäischen Investitionsbank in Anspruch genommen.

Im Kalenderjahr 2021 wurden vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 100.000 Tsd. EUR für eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahre mit endfälliger Tilgung in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus dem Cash-Management in Höhe von 264.196 Tsd. EUR (2022: 241.952 Tsd. EUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 5.791 Tsd. EUR (2022: 6.851 Tsd. EUR) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management mit der Drägerwerk Verwaltungs AG in Höhe von 12.511 Tsd. EUR (2022: 8.046 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2023 bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital (2022: 727 Tsd. EUR).

31 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen transitorische Abgrenzungen. Im Geschäftsjahr 2023 ist der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein EU-Zuschuss für ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in Höhe von insgesamt 3.688 Tsd. EUR gewährt worden, dessen Auszahlung von der Erreichung festgelegter Meilensteine abhängt. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA bereits einen Betrag in Höhe von 1.782 Tsd. EUR erhalten. Je nach Entwicklungsfortschritt sind die entsprechenden Erträge zu realisieren, was im Geschäftsjahr 2023 zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 134 Tsd. EUR führte.

Sonstige Angaben

32 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
in Tsd. €	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	256.066	203.111
tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	11.014	43.306

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von 241.456 Tsd. EUR (2022: 188.800 Tsd. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

33 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 88.977 Tsd. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 859 Tsd. EUR. Diese setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Konsignationslagervereinbarungen

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.240 Tsd. EUR (2022: 14.300 Tsd. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile: Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferantenseitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen, sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 49.742 Tsd. EUR (2022: 53.065 Tsd. EUR), davon rund 859 Tsd. EUR (2022: 1.588 Tsd. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen. Die jährliche Belastung beträgt rund 5.764 Tsd. EUR (2022: 5.802 Tsd. EUR), davon 350 Tsd. EUR (2022: 742 Tsd. EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf den Leasingverträgen mit der Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG bezüglich der Bürogebäude sowie mit der Dräger GmbH bezüglich Grundstücksmietten.

Abnahmeverpflichtungen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

Sonstige

Durch offene Bestellungen bestanden am 31. Dezember 2023 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 42 Tsd. EUR (2022: 2.200 Tsd. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 6.339 Tsd. EUR (2022: 12.200 Tsd. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeumbauten, Ersatz- und Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen. Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA bestanden zum 31. Dezember 2023 eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung auf Geschäftsanteile in Höhe von 3.314 Tsd. EUR (2022: 3.836 Tsd. EUR) und eine Verpflichtung aus dem Kauf von Anteilen in Höhe von 18,3 Mio. EUR.

Aus der Beteiligung an folgenden Zweckgesellschaften:

- FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH und
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger-Medizintechnik KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

34 Rechtliche Risiken

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Angaben zur Vergütung

35 Vergütung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Gesamtbezüge nach § 314 Abs.1 Nr. 6 HGB des aktiven Vorstands 19.025 Tsd. EUR (2022: 5.531 Tsd. EUR).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2023 ist das Vergütungssystem der Vorstände neu geregelt worden. Demnach werden 60 % des Jahresbonus im Folgejahr der jeweiligen Performance-Periode im Monat der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA in bar ausgezahlt. 40 % des Jahresbonus werden in virtuelle Aktien umgewandelt. Diese sind an die Entwicklung des Dräger-Aktienkurses gebunden und haben eine Haltedauer von fünf Jahren.

Aufgrund der 2023 eingeführten Teilauszahlung des Jahresbonus in virtuellen Aktien bestand im Geschäftsjahr 2023 für die Vorstandsmitglieder zum letzten Mal die Möglichkeit auf Wunsch, statt der Auszahlung eines Teils ihrer variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 in bar, eine Auszahlung in Form von Aktien gemäß den Bestimmungen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhalten. In diesem Berichtsjahr wandelten die Vorstandsmitglieder einen Gesamtbetrag in Höhe von 444 Tsd. EUR (2022: 660 Tsd. EUR) der aus dem Geschäftsjahr 2022 resultierenden variablen Vergütung in Aktien zu einem Kaufpreis von 50,80 EUR um. Die Vorstandsmitglieder erhielten nach den Bestimmungen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2.911 Gratis-Vorzugsaktien zu einem Kurswert von 54,90 EUR, was zu einer aktienbasierten Vergütung in Höhe von insgesamt 196 Tsd. EUR (2022: 249 Tsd. EUR) führte. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2025.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von sechs Prozent ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt diese Vergütung 137 Tsd. EUR (2022: 114 Tsd. EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2023 mit 9.851 Tsd. EUR (2022: 9.720 Tsd. EUR) berücksichtigt. Seit dem 1. Januar 2021 wurden die Versorgungszusagen in eine extern vorfinanzierte versicherungsgebundene Versorgung mit garantierter Mindestverzinsung überführt, die direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG bedient wird. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten.

Aus diesem Grund beinhaltet die nachfolgende Tabelle keine weiteren Zuführungen der Verpflichtungen für die alten Versorgungszusagen, sondern weist nur noch die Barwerte der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 aus:

Pensionsverpflichtungen des aktiven Vorstands	
in Tsd. €	Verpflichtung 31. Dezember 2023
Stefan Dräger	5.954
Gert-Hartwig Lescow	2.531
Toni Schrofner	763
Rainer Klug	292
Dr. Reiner Piske	311
Vorstandsmitglieder gesamt	9.851

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.702 Tsd. EUR (2022: 3.398 Tsd. EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 39.172 Tsd. EUR (2022: 40.202 Tsd. EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwenbeziehungsweise -Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise -Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt zehn Prozent der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

36 Vergütung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 betrug 569 Tsd. EUR (2022: 429 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 240 Tsd. EUR (2022: 240 Tsd. EUR). Diese beinhaltet eine zusätzliche Auslagenpauschale von insgesamt 60 Tsd. EUR (2022: 60 Tsd. EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich für das Geschäftsjahr 2023 im eigenständigen Vergütungsbericht: dieser kann auf der Internetseite unter www.draeger.com/Verguetungsbericht abgerufen werden.

37 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2023 Dienstleistungen in Höhe von 21 Tsd. EUR (2022: 19 Tsd. EUR) erbracht. Forderungen bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Dienstleistungen (2022: 54 Tsd. EUR) von einer Firma in Anspruch genommen, die in enger Verbindung zu einem Aufsichtsratsmitglied der Drägerwerk AG & Co. KGaA steht.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2023 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 105 Tsd. EUR (2022: 103 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Von dem assoziierten Unternehmen GWA Hygiene GmbH, Stralsund, wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Leistungen bezogen (2022: 9 Tsd. EUR). Hieraus bestanden zu beiden Stichtagen keine Verbindlichkeiten.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von null Prozent ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten in Höhe von 16.357 Tsd. EUR (2022: 13.952 Tsd. EUR), diese resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-Concentrating und der

Managementvergütung. Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 5.937 Tsd. EUR (2022: 7.036 Tsd. EUR). Sie setzten sich überwiegend aus Leistungen zur Managementvergütung in Höhe von 4.168 Tsd. EUR (2022: 5.839 Tsd. EUR) und Versorgungsaufwand in Höhe von 716 Tsd. EUR (2022: 651 Tsd. EUR) zusammen. Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen in Höhe von 150 Tsd. EUR (2022: 259 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2023 bestanden hieraus keine Forderungen (2022: 0 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 hatte die Drägerwerk Verwaltungs AG einem Vorstandsmitglied ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 und einem Zinssatz von zwei Prozent gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 ist die Resttilgung in Höhe von 200 Tsd. EUR erfolgt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

38 Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 gezahlte beziehungsweise zu zahlende Gesamthonorar aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA dargestellt.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie die projektbegleitende Prüfung einer IT-Migration. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR und Prüfungen nach der Verpackungsordnung sowie freiwillige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Covenants. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Leistungen im Bereich der Verrechnungspreise.

39 Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA**Anteilsbesitz der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Stand 31. Dezember 2023**

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Deutschland					
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	100		151.872	0 ¹
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	100		26.047	0 ¹
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	100		-9.739	-99
	Dräger Digital GmbH, Lübeck	100		632	204
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	100		1.120	0 ¹
	Dräger TGM GmbH, Lübeck		100	1.158	273 ^{1,2}
	Dräger MSI GmbH, Hagen		100	1.747	0 ¹
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	100		2.826	0 ¹
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	30	70	1.045	59 ¹
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	100		523	140 ^{1,2}
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	89,45	10,55	231.945	0 ¹
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	49		999	559 ^{3,4}
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck		100	-7.673	0 ¹
	Dräger Energie GmbH, Lübeck		100	25	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Lübeck	100		30	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	100		103	6
	DRENITA Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	100		25	6
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	100		59.471	0 ¹
	bentekk GmbH, Lübeck		100	136	321
	GWA Hygiene GmbH, Stralsund	24,01		4.438	-1.372 ^{3,4}
Europa					
Belgien	Dräger Medical Belgium NV, Wommel		100	7.350	1.483
	Dräger Safety Belgium NV, Wommel		100	7.572	3.196
Bulgarien	Draeger Bulgaria EOOD, Sofia		100	618	313
Dänemark	Dräger Danmark A/S, Herlev		100	1.910	515
Finnland	Dräger Suomi Oy, Vantaa		100	1.349	519
Frankreich	Dräger France SAS, Antony		100	43.230	12.609
	Dräger Production France SAS, Obernai		100	4.906	54
Griechenland	Draeger Hellas Single Member A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen		100	4.815	710
Großbritannien	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		100	86.801	9.092
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	52,63	47,37	12.240	6.111
Irland	Dräger Ireland Ltd., Dublin		100	696	201
Italien	Draeger Italia S.p.A., Corsico		100	24.250	2.609
Kroatien	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb		100	2.684	1.364
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		100	801	157
Litauen	QuaDigi UAB, Vilnius		100	668	445
Niederlande	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer		100	20.776	5.011
Norwegen	Dräger Norge AS, Oslo		100	1.514	911
	GasSecure AS, Oslo		100	3.329	314

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag³ Vorjahr⁴ Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB

Anteilsbesitz der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Stand 31. Dezember 2023

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Europa (Fortsetzung)					
Österreich	Dräger Austria GmbH, Wien		100	28.961	3.737
Polen	Dräger Polska Sp. z o.o., Warschau		100	4.367	138
Portugal	Dräger Portugal, Lda, Carnaxide	0,01	99,99	2.967	520
Rumänien	Draeger Romania srl, District 1, Bucharest		100	2.851	616
Russland	Dräger OOO, Moskau		100	5.308	741
Schweden	Dräger Sverige AB, Kista		100	3.598	1.844
	ACE Protection AB, Svenljunga		100	2.799	-631
	AB Ulax, Motala		62,5	563	337
Schweiz	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern		100	11.684	2.617
	STIMIT AG, Biel/Bienne	67,32		-10.014	-4.906
Serbien	Dräger Tehnika d.o.o., Vozdovac Belgrad		100	4.278	654
Slowakei	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany		100	1.165	225
Slowenien	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		100	1.318	220
Spanien	Dräger Hispania S.A.U., Madrid		100	16.176	2.006
Tschechien	Dräger Medical s.r.o., Čestlice		100	4.005	1.151
	Dräger Safety s.r.o., Čestlice		100	2.279	434
	Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Klášterec nad Ohří		100	10.221	1.617
Türkei	Draeger Medikal Ticaret ve Servis A.S., Istanbul		100	4.646	2.071
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri A.S., Istanbul		100	4.777	2.050
Ungarn	Dräger Safety Hungaria Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest		100	501	237
	Dräger Medical Hungary Sales and Service Kft., Budapest		100	688	52
Afrika					
Ghana	Draeger Ghana Ltd, Accra-North		100	861	340
Kenia	Dräger Kenya Ltd, Nairobi		100	271	-83
Marokko	Draeger Maroc SARL AU, Casablanca		100	1.564	523
Südafrika	Dräger South Africa (Pty) Ltd, Buccleuch		69	6.965	1.481
	Dräger Safety Zenith (Pty) Ltd, East London		100	1.937	29
Amerika					
Argentinien	Drager Argentina S.A., Buenos Aires	10	90	3.827	-1.242
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	100		6.690	2.871
	Dräger Indústria e Comércio Ltda., São Paulo	100		19.188	669
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo		100	10.749	2.114
Chile	Dräger Chile Ltda., Santiago	99,99	0,01	8.599	672
	Dräger-Simsa S.A., Santiago		51	3.677	901
Kanada	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga		100	7.009	1.722
	Draeger Medical Canada Inc., Mississauga		100	5.441	1.462
	Focus Field Solutions Inc., St. John's		29,53	-	- ^{4,5}
Kolumbien	Draeger Colombia S.A., Bogotá D.C.	1,5	98,5	8.635	406
Mexiko	Draeger Safety, S.A. de C.V., Col. Lomas de Santa Fe		100	3.638	562
	Dräger Medical Mexico, S.A. de C.V., Col. Lomas de Santa Fe		100	13.811	921
Panama	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Ciudad de Panamá		100	1.368	-33
Peru	Draeger Peru S.A.C., Lima		100	4.440	151
USA	Draeger, Inc., Harrisburg		100	61.235	17.934
	Draeger Medical Systems, Inc., Wilmington, New Castle County		100	249.224	12.437
	MultiSensor Scientific Inc., Somerville		48,74	-	- ^{4,5}

⁴ Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB⁵ Unternehmen unterliegt keiner Offenlegungspflicht

Anteilsbesitz der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Stand 31. Dezember 2023

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Asien/Australien					
China V.R.	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai		100	19.751	6.712
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Peking		100	15.382	1.573
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	20.805	4.342
	Dräger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	9.278	8
Hongkong	Draeger Hong Kong Limited, Kwun Tong, Kowloon		100	1.752	127
Indien	Draeger India Pvt. Ltd., Mumbai	100		15.840	3.447
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai		100	3.319	996
Indonesien	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		100	1.187	-129
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	5	95	5.816	-129
Japan	Draeger Japan Ltd., Tokio		100	13.261	1.437
Malaysia	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur		100	4.724	133
Myanmar	Draeger Myanmar Ltd., Yangon		100	104	14
Philippinen	Draeger Philippines Corporation, Pasig City		100	1.178	245
Saudi-Arabien	Draeger Arabia LLC, Riyadh	25,5	25,5	32.816	3.197
Singapur	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapur		100	8.414	1.329
Südkorea	Draeger Korea Co., Ltd., Hanam		100	6.639	987
Taiwan	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		100	4.084	205
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei City		100	2.924	396
Thailand	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok		100	7.720	434
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		100	908	73
Vietnam	Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City		100	1.640	122
Australien	Draeger Safety Pacific Pty Ltd, Notting Hill		100	0	0
	Draeger Australia Pty Ltd, Notting Hill	100		20.403	4.540
Neuseeland	Draeger New Zealand Ltd, Auckland		100	1.263	590

40 Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 beträgt 405.561.970,63 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 352.910.896,34 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt, gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, der Hauptversammlung vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €

1,74 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	17.678.400
1,80 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien	15.480.000

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 372.403.570,63 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Stefan Lauer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG¹, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck, Vorsitzender
- Dräger Safety Verwaltungs AG², Lübeck, Vorsitzender
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, Vorsitzender
- People at Work Systems AG, München

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Valeta GmbH, Bad Säckingen, Vorsitzender des Beirats

Christian Fischer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5. Mai 2023)

Mitglied Dräger European Forum / Europäischer Betriebsrat, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Daniel Friedrich (bis 5. Mai 2023)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 5. Mai 2023)

Bezirksleiter IG Metall Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Airbus Operations GmbH, Hamburg
- Mercedes-Benz AG, Stuttgart

Sandra Albert (5. Mai bis 30. November 2023)

Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck

Bettina van Almsick

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Deutschland GmbH², Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

¹ Börsennotiertes Unternehmen

² Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG

Nike Benten (bis 5. Mai 2023)

Mitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck
Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

Maria Dietz

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE¹, Stuttgart

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Ernst Klett Aktiengesellschaft, Stuttgart
- GFT Technologies SE¹, Stuttgart, Mitglied des Verwaltungsrats
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart

Andrea Görndt (seit 5. Mai 2023)

Vorsitzende Dräger European Forum / Europäischer Betriebsrat, Lübeck
Mitglied des Betriebsrats Dräger, Lübeck
Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH, Berlin
Honorarprofessor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität, Kiel
Geschäftsführender Direktor (CFO) der SNP Schneider-Neureither & Partner SE¹, Heidelberg (bis 31. Mai 2023)

Aufsichtsratsmandate:

- Credion AG, Hamburg (bis 23. Mai 2023)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG², Lübeck
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- SNP Schneider-Neureither & Partner SE¹, Heidelberg (seit 27. Oktober 2023)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- SNP Schneider-Neureither & Partner SE¹, Heidelberg, Mitglied des Verwaltungsrats (1. August bis 27. September 2023)
- Gerlin Participaties Coöperatief U.A., Maarsbergen (seit 24. Januar 2024)

Henning Groskreutz (seit 5. Mai 2023)

I. Bevollmächtigter / Geschäftsführer IG Metall Lübeck-Wismar

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Astrid Hamker

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin
KOMPASS-Beratung, selbstständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen, Georgsmarienhütte

¹ Börsennotiertes Unternehmen

² Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Schmitz Cargobull AG, Horstmar

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Felix Schoeller Gruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück
- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin, Mitglied des Beirats
- Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München

Stefanie Hirsch (seit 5. Mai 2023)

Leitende Angestellte, Drägerwerk AG & Co. KGaA¹, Lübeck

Uwe Lüders (bis 5. Mai 2023)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG², Lübeck
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Vorsitzender

Steffen Michalzik (1. Januar bis 5. Mai 2023)

Leitender Angestellter, Drägerwerk AG & Co. KGaA¹, Lübeck

Laura Pooth (seit 1. Dezember 2023)

Vorsitzende des DGB Bezirk Nord – Deutscher Gewerkschaftsbund, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel
- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck (seit 1. Dezember 2023)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats

Thomas Rickers (bis 5. Mai 2023)

Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

Frank Riemensperger (seit 5. Mai 2023)

Geschäftsführer 440.digital GmbH

Mitglied des Präsidiums, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck (seit 5. Mai 2023)
- Dräger Safety Verwaltungs AG², Lübeck (seit 5. Mai 2023)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (seit 5. Mai 2023)
- Sartorius AG¹, Göttingen

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Datenraum Mobilität GmbH, München

¹ Börsennotiertes Unternehmen

² Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA², Lübeck
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Falke KGaA, Schmollenberg (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen, Verwaltungsratspräsident
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl, Vorsitzender des Beirats

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)

Christian Fischer

Daniel Friedrich (bis 5. Mai 2023)

Henning Groskreutz (seit 5. Mai 2023)

Stefan Lauer

Uwe Lüders (bis 5. Mai 2023)

Frank Riemensperger (seit 5. Juli 2023)

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Maria Dietz (seit 5. Mai 2023)

Uwe Lüders (bis 5. Mai 2023)

Dr. Reinhard Zinkann

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz

Astrid Hamker

Uwe Lüders (bis 5. Mai 2023)

Frank Riemensperger (seit 5. Mai 2023)

Dr. Reinhard Zinkann

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA¹:

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Christian Fischer

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Henning Groskreutz (seit 5. Mai 2023)

Thomas Rickers (bis 5. Mai 2023)

¹ Börsennotiertes Unternehmen

² Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG

Als Vorstände der Drägerwerk Verwaltungs AG handeln für die Drägerwerk AG & Co. KGaA

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (seit 1. Februar 2023)
- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Gert-Hartwig Lescow

Vorstand Finanzen und IT, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

- Carl Zeiss AG, Oberkochen, Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Rainer Klug

Vorstand Sicherheitstechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Arin Business Developments S.à r.l., Luxemburg (seit 28. Februar 2023)

Dr. Reiner Piske

Vorstand Vertrieb und Personal

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Anton Schrofner

Vorstand Medizintechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Draeger Medical Systems, Inc.², Telford, Mitglied des Board of Directors
- Sibel Health, Inc., Chicago, Mitglied des Board of Directors (seit 23. August 2023)
- STIMIT AG², Biel, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Januar 2023)

Lübeck, 20. Februar 2024

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

² Konzernmandat im Sinne des § 18 AktG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 20. Februar 2024

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von insgesamt € 627,2 Mio (31,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich im Geschäftsjahr 2023 für Anteile an verbundenen Unternehmen einen Zuschreibungsbedarf von € 0,7 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 20 des Anhangs enthalten.

② Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 175,2 Mio (8,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von € 287,8 Mio und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von € 112,6 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens haben wir Fondsbestätigungen eingeholt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in Textziffer 29 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

- die in Abschnitt „Erklärung / Konzernklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f und 315d HGB)“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Abschnitt „Definition und Bestandteile des internen Kontrollsystems“ des Lageberichts.

–

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Draeger_JA+LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Fehling.

Hamburg, den 21. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

www.facebook.com/DraegerGlobal

www.linkedin.com/company/draeger

www.youtube.com/Draeger

www.instagram.com/draeger.global

Communications

Tel. + 49 451 882 – 3202

Fax + 49 451 882 – 3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882 – 2685

Fax + 49 451 882 – 3296

Veröffentlichung

7. März 2024